KIRCHGEMEINDE
KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen | Ersigen | Kernenried | Kirchberg | Lyssach | Rüdtligen-Alchenflüh | Rüti

Info

Veranstaltungen und Gottesdienste

Aufgrund der aktuellen Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie bleibt weiterhin unsicher, welche Veranstaltung in welcher Form durchgeführt werden kann. Die Gottesdienste feiern wir gemäss den Weisungen von Bund und Kanton.

Wir informieren darüber so zeitnah wie möglich auf unserer Website **www.kirche-kirchberg.ch** und im **Anzeiger**. Informieren Sie sich bitte auch bei der zuständigen Pfarrperson.

Beim Besuch der Website – ein Besuch lohnt sich - finden Sie unter anderem auch das **Wort der Woche** zum Hören und zum Lesen. Die gedruckte Version zum Mitnehmen liegt in der Kirche auf. Auf Wunsch stellen wir es Ihnen auch via WhatsApp zu (Pfrn. E. Kiener-Schädeli, 079 288 71 17).

Unter der Telefonnummer 0848 511 511 ist innert kurzer Zeit ein Pfarrer, eine Pfarrerin für Sie da.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Sonntag, 7. Februar

Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Werner Ammeter

Sonntag, 14. Februar

Kirchensonntag
Gottesdienst Kirche Kirchberg
Mitglieder der Musikkommission und Junge Erwachsene
Orgel: Francesco Addabbo

Sonntag, 21.Februar

Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Lorenz Wacker
Thema: Brot für Alle
Mitwirkung: vier Alphörner

Freitag, 26. Februar

Online - 7 ab 7 Gottesdienst findet online statt
Pfr. Werner Ammeter und Team
weitere Infos auf www.hoger-jugendarbeit.ch/jugend/online-7ab7

Sonntag, 28. Februar

KUW Gottesdienst zur Taufe in der Kirche Kirchberg
Pfrn. Ghislaine Bretscher, Katechetin Beatrice Hitzler,
KUW-Mitarbeiterin Annina Lüthi,
Schülerinnen und Schüler der KUW I
Orgel: Claire Charpentier, Gesang: Matthias Stefan

Monatswort

Monatswort Februar

Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Phil 3, 13bf

Der Standard von Morgen

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Leben schreibt Geschichten – und Geschichten lehren einen zu leben. Einer lehrreichen Geschichte aus dem Leben bin ich vor kurzem begegnet. Lesen Sie selber:

1952 unternahm Florence Chadwick den Versuch, das eisige Wasser des Pazifiks zwischen Catalina Island und dem kalifornischen Festland zu durchschwimmen. Fünfzehn Stunden lang schwamm sie durch den Nebel und die raue See. Schliesslich fingen ihre Muskeln an, sich zu verkrampfen, und ihr eiserner Wille erlahmte. Sie flehte, man solle sie aus dem Wasser holen, während ihre Mutter, die neben ihr im Boot sass, versuchte, sie zum Durchhalten zu ermuntern. Sie versuchte es noch eine Weile, doch schliesslich gab sie völlig erschöpft auf. Die Helfer zogen sie aus dem Wasser und halfen ihr ins Boot. Während sie in Richtung Ufer weiterruderten, lichtete sich plötzlich der Nebel, und Florence stellte fest, dass sie nicht einmal mehr eine Meile vom Festland entfernt gewesen waren.

«Ich war einfach wie vernebelt», meinte sie später auf einer Pressekonferenz. «Hätte ich das Ufer sehen können, hätte ich es geschafft». (aus: Lucado, Max: Weil er dich liebt, 16)

Als Christ bin ich oftmals kein «Querdenker». Ich blicke geradeaus, auch wenn ich manchmal ein Brett vor dem Kopf habe oder ob dem «Nebel» manchmal nicht klar erkennen kann: In Hoffnung, in Geduld, im Durchhalten. Mit Paulus gesprochen: «Ich strecke mich nach dem, was vorne ist».

Mit Paulus Vision vom Ende der Lebensreise mit Gott bei Gott, möchte ich mir darum einen zielgerichteten christlichen Lebenswandel angewöhnen, der barmherzig ist, auch wenn keine Veränderung wahrnehmbar ist;
der grosszügig ist, auch wenn man dabei ausgenützt wird;
der Mut macht – auch wenn die Lage zum Verzweifeln ist;
der kommunikativ ist, auch wenn man dafür als «Stürmi» bezeichnet wird;
der gastfreundlich ist, auch wenn man bestohlen wird;
der vergibt, auch wenn es nicht geschätzt wird;
der sich des Lebens freut, auch wenn die Impfung in weiter Ferne ist;
der auch dann noch Schwimmzüge macht, wenn die Sicht gleich Null ist.

Denn: Ist nicht die Extrameile von heute der Standard von morgen? Oder mit Mahatma Gandhi gesprochen: «Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt». Jesus Christus hat den Steilpass geliefert – mögen wir als seine Kirche ihn aufnehmen und weiterspielen ...

Werner Ammeter, Pfarrer

Anlässe

Aufgrund der verschärften Massnahmen des Bundesrates finden im Februar keine Anlässe statt. Die Weisungen ändern zur Zeit sehr rasch. Wir klären in engem Kontakt mit den Behörden ab, welche Anlässe wir in welcher Form durchführen dürfen.

Die neusten Informationen finden Sie jeweils auf unserer Website unter: www.kirche-kirchberg.ch.

Kirchensonntag
14.02.2021, 09.30 Uhr
Kirche Kirchberg

Sorgsam miteinander leben

Gestaltung:
Susanna Aeschbacher, Werner Hafner, Eva Jaeckle, Brigitte Loosli und Jolanda Burkhalter, Annik Bütikofer, Nicole Bütikofer, Anna Kunz, Laura Studer
Orgel: Francesco Addabbo

Passionsveranstaltungen 2021

Auch dieses Jahr plant das Pfarrteam besondere Veranstaltungen in der Zeit vor Ostern. Sie stehen unter dem Thema **«Lebenstanz - Tanz durchs Leben»**.

- Zwischen dem 17. Februar und dem 5. April gibt es einen Stationenweg in der Kirche zum Thema **Tanzen in der Bibel**. Der Weg kann individuell oder als Gruppe besucht werden. Die Kirche ist tagsüber offen.
- Am 7. März 2021, 17.00h findet eine **Jazz Vesper** statt mit Franziska Bruecker, Gesang und Electronics; John Voirol, Saxophon und Perkussion und Lesungen aus Psalmen. Psalmen sind verdichtete Lebenserfahrung: Suche nach Sinn, knallharter Protest gegen Unrecht oder Lob auf das Leben, Gotteslob.
- Und für alle, die gerne selber in Bewegung kommen, gibt's einen **Tanzworkshop** mit Aline Jecker, Beatrice Hitzler und Hannes Dütschler. Es ist möglich, einfach an einem der Abende hinzugehen oder auch an alle drei. Der Anlass findet statt am: 17. März, 24. März und dem 31. März von 18.00 - 19.15 h. Hier ist eine Anmeldung erforderlich, die Platzzahl ist beschränkt; zurzeit sind noch freie Plätze vorhanden. Näheres dazu steht im Flyer (Inserat seit 16), den sie in den Auslagen der Kirche und im Stöckli finden, oder auf unserer Website.

Für die Jugend

hoger Jugendarbeit Kirchberg

Einzelne Angebote müssen pausieren. Viele Angebote können in abgeänderter Form weitergeführt werden.

Für konkrete Fragen zu den einzelnen Angeboten nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:
info@hoger-jugendarbeit.ch

Wir wünschen allen viel Kraft, Geduld, Kreativität und gute Gesundheit für die nächsten Wochen.

Anlässe

Online 7 ab 7

Freitag, 26. Februar 19:07 Uhr

Online via Youtube auf dem Kanal:

Hoger TV Jugendarbeit

Zu Gast Markus Fankhauser

"Mein Name ist Markus, ich bin 29 Jahre alt und wohne zusammen mit meinen Eltern und meinem Bruder in Hasle-Rüegsau. Von Beruf bin ich Jurist. Seit meiner Geburt lebe ich mit einer Muskelkrankheit und bin deswegen ständig auf den Elektrorollstuhl angewiesen.Trotz meinen Einschränkungen glaube ich, dass Gott einen guten Plan für mein Leben hat und durch mich etwas bewirken möchte. Ich bin überzeugt, dass ER auch heute noch Wunder tut!"

NIA – GETANZTE LEBENSFREUDE

EIN TANZERLEBNIS FÜR ERWACHSENE

Daten

Mittwoch, 17. März 2021
Mittwoch, 24. März 2021
Mittwoch, 31. März 2021

18.00 – 19.15 Uhr

Zeit

Kirchgemeindehaus Kirchberg,
Froberg 2, 3422 Kirchberg
Saal 1/2

Kosten

Es fallen keine Kosten an.

Kontakt

Pfr. Hannes Dütschler
h.duetschler@gmail.com

Béatrice Hitzler: 079 870 18 34
bhitzler@bluewin.ch

Aline Jeker: 076 307 81 59
info@bewegungszeit.ch

Das Angebot am Gemeindewochenende

Es gibt kein «Programm», sondern vielmehr verschiedene, abwechslungsreiche Angebote zum aktiv sein: Zeiten für Gemeinschaft und Gespräche, Gesellschaftsspiele, kreatives Schaffen, gemütliche Spaziergänge in der näheren Umgebung. Sie wählen spontan und frei aus der Angebotspalette, wonach Ihnen ist.

Der zeitliche Rahmen
Gemeinsamer Beginn:
Samstag um 10.00

Gemeinsamer Abschluss:
Sonntag um 15.00

Weitere Informationen
Bei Fragen gibt Pfr. Hannes Dütschler gerne Auskunft unter 079 561 44 50.

Die Anmeldungen werden gemäss ihrem Eingang bestätigt – Anmeldeschluss ist der 3. Juli 2021.

Info

Kollekten

4. Quartal 2020

Gottesdienste

Bibellesebund, Winterthur	207.80
Christl. Friedensdienst, Bern	150.10
Christl. Ostmission, Worb	195.30
Christl. Ostmission, Worb «Schutz vor Frauen- und Kinderhandel Kambodscha»	78.35
Christliche Ostmission, Worb «Weihnachtspäckliaktion»	300.60
Heilsarmee, Bern	203.15
Kinderheim SELAM Äthiopien, Pfungen	145.40
Mission am Nil International, Knonau	160.65
Kirchgemeinde Kirchberg «Pfarramthilfskasse»	190.20
Little Bridge Schweiz Nothilfe Armenien, Chur	154.30
Marc-Blaser-Stiftung, Kirchberg	141.55
Refbejuso, Zentralkasse Bern, «Weihnachtskollekte»	472.20
SAZ Burgdorf «Kunz Stöckli Ersigen»	164.60
Schweizer Berghilfe, Adliswil	390.25
Stiftung Green Ethiopia, Winterthur	1'481.55
Swiss friends of Swasraya, Niederösch	324.00

Anlässe

Kirchgemeinde Kirchberg «Pfarramthilfskasse»	215.00
Kinderheim SELAM Äthiopien, Pfungen (Strickkreis Erlös)	1'314.40
Kirchgemeinde Kirchberg «Unkosten Frauenabende»	346.10
Kirchgemeinde Kirchberg «Unkosten Konzert»	355.00
Little Bridge Schweiz Nothilfe Armenien, Chur	680.00

Trauungen, Abdankungen

Dienstbotenheim Oeschberg, Koppigen	260.00
Karolinenheim, Rumendingen	177.00
Kirchgemeinde Kirchberg «Pfarramthilfskasse»	420.20
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen	139.50
Seniorenzentrum Emme, Kirchberg	89.00
Spitex Aemme Plus, Kirchberg	776.00
Stiftung Alterssiedlung, Kirchberg	156.15
Stiftung Denk an mich, Zürich	243.60
Swiss friends of Swasraya, Niederösch	855.15

www.weihnachtspäckli.ch

116'000 Päckli und 200 davon sind aus Kirchberg.

Kirchgemeinde und Freikirche PaF danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich.

Sammeltage 2021
12./13. November

Rückblick

Das Friedenslicht kam an

Am Wochenende vom 3. Advent haben verschiedene engagierte Leute aus der Kirchgemeinde das Friedenslicht am Samstagabend nach Kirchberg geholt und am Sonntagnachmittag in den Dörfern verteilt.

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Leiterwagen Advent

Beladen mit Adventsgeschichten, Weihnachtssegen und etwas Feinem zum Essen waren Pfarrerinnen und Pfarrer im Advent in einzelnen Dörfern der Kirchgemeinde unterwegs. Es ergaben sich viele gute, überraschende, berührende Begegnungen. Es kann gut sein, dass der Leiterwagen im Neuen Jahr hier und da wieder in den Quartieren auftaucht… Bis bald!

Denkanstoss

Kirchberg St. Gallen

In meinem letzten Denkanstoss vom Oktober 2020 habe ich Kirchberg Aargau vorgestellt. Diesmal möchte ich Sie nach Kirchberg St. Gallen entführen.

Im St. Gallischen Kirchberg gibt es die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kirchberg. Sie umfasst die Dörfer Kirchberg, Bazenheid, Gähwil, Dietschwil, Müselbach, Husen, Wolfikon und Schalkusen und gehört zur Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen. Die Kirchgemeinde zählt rund 1400 Mitglieder und geht auf 1524 zurück.

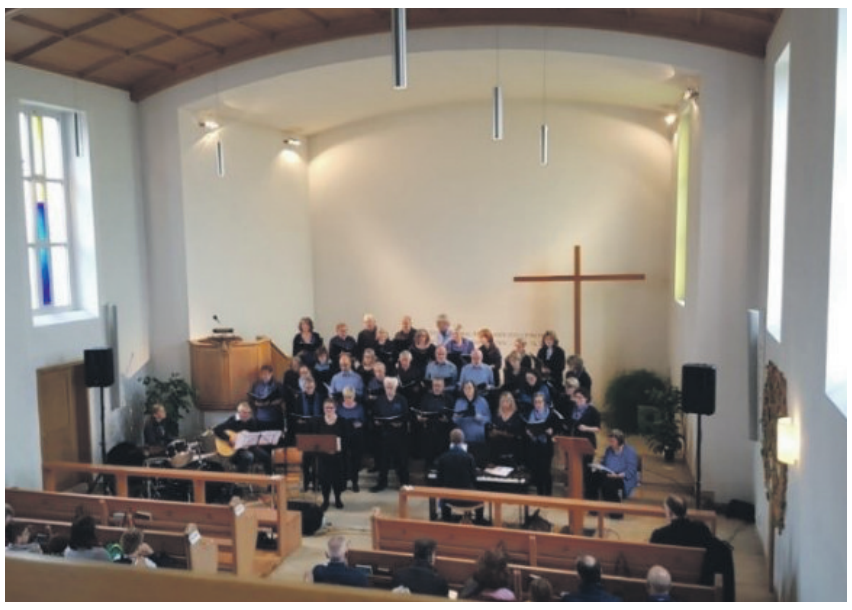
Bis 1954 versammelte sich die reformierte Gemeinde in der katholischen Kirche. 1948 wurde das Pfarrhaus gebaut und sechs Jahre später die eigene Kirche eingeweiht. Pfarrhaus und Sekretariat befinden sich nebenan. Der Kirchplatz dient Besuchern von Kirche und Pfarrhaus als Parkplatz und im Sommer für das Gemeindefest.

Von der Kirche hat man einen wunderbaren Blick ins Toggenburg und auf das Säntismassiv.

Die Kirchenräume und seit 2019 ein ausgebauter Mehrzweckraum dienen Jung und Alt für ihre Treffen. Vier Glocken hängen im Turm: Die Taufglocke auf B gestimmt von 420 kg mit der Inschrift «Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden», die Betglocke auf As gestimmt von 620 kg mit der Inschrift «Wachet und betet», die dritte Glocke auf Ges gestimmt von 900 kg mit dem Bibelwort «Glaube an den Herrn Jesus, so wirst Du und Dein Haus gerettet werden» und die vierte Glocke von 1450 kg mit dem Wort «Land, Land, Land, höre des Herren Wort». Dreimal pro Monat findet in Kirchberg ein Sonntagsgottesdienst statt.

1959 konnte in Bazenheid das Kirchgemeindehaus bezogen werden. Einmal pro Monat findet hier an einem Samstagabend der Gottesdienst statt. Die Kirchgemeinde verfügt über ein Einzelpfarramt und einige Kleinpensen. Die Pfarrperson dieser für St. Galler Verhältnisse flächenmässig grossen Gemeinde ist hier als Allrounder gefragt.

In Partnerschaftlicher Leitung von Pfarramt und Kirchenvorsteherschaft werden die Kirchgemeindemitglieder dieser Diasporagemeinde in ihrem Handeln unterstützt. Davon zeugen zum Beispiel die ökumenischen «Chinderfiire» für Kinder ab 3 Jahren, das daran anschliessende Angebot der «Sunntigsschuel» wo Kinder bis zur 4. Klasse biblische Geschichten zu hören bekommen, wo gesungen, miteinander gebetet, gebastelt, gezeichnet und gespielt wird. Religionsunterricht wird von Katechetinnen und Katecheten ökumenisch von der 1. – 9. Klasse in den Schulhäusern erteilt. Ergänzend und als Voraussetzung zur Konfirmation nehmen die Teenager an Angeboten der geistlichen Begleitung teil, begleitet von einer Jugendarbeiterin.



Speziell für Frauen und Kinder aus aller Welt gibt es in Bazenheid den von Gemeindemitgliedern organisierten «Solidarity-Treff». Er dient dem sich kennenlernen, dem Erfahrungsaustausch und dem Deutschlernen. Die unterschiedlichen Aktivitäten schaffen jeweils eine fröhliche Atmosphäre und ein Gefühl des Willkommenseins. Dies gilt auch für den Singtreff und die von ihm mitgestalteten Gottesdienste unter der Leitung eines für Popularmusik engagierten Kirchenmusikers. Im traditionellen Gottesdienst ertönen eher appenzellisch-toggenburgische Klänge von der Orgel. Frauen und Senioren laden mit ihren Gruppen zu mancherlei Anlässen inkl. Ferien ein, zumeist ökumenisch, und sorgen mit Besuchen dafür, dass niemand vergessen geht.

Sollten Sie nun betreffend unserer toggenburgischen Schwesterkirchgemeinde neugierig geworden sein, so gehen Sie sie doch mal besuchen. Die Region eignet sich auch gut für Ferien, Wandern und feines Essen…

Werner Ammeter Pfarrer

Interview

Ruth Minder

zunächst:
Sonntagsschule Ersigen, Gospelchor
jetzt:
Team Morgestund, Begleitdienst

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Im August 1988 erlitt ich eine schwere Hirnblutung. Unverzüglich sollte ein Eingriff vorgenommen werden. Den diensthabenden Ärzten in der Insel war klar, dass dazu nur ein sehr versierter Kollege in Frage käme. Dieser war aber noch im Urlaub. Sie suchten ihn. Er befand sich auf dem Rückweg von Amerika. Vom Flughafen Kloten kam er direkt nach Bern und operierte mich. Dies ist für mich noch heute eine Fügung und ein Wunder. Die Operation verlief gut. Nach langen vier Monaten konnte ich voller Zuversicht nach Hause. Dies hat mich bewegt, Menschen, die Sorgen haben, zu unterstützen. Deshalb engagiere ich mich im Begleitdienst.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit
Seit 2006 bin ich beim erwähnten Dienst dabei und hatte mit vielen Personen Kontakt, mit einer Frau ganz besonders. Sie war alleinstehend, hatte keine Familie mehr und kaum Kontakt mit anderen. Ich besuchte sie während zwei Jahren regelmässig in einem Altersheim. Sie war stets aufgestellt, wollte spazieren gehen und zeigte ihre Freude. Diese Begegnungen brachten auch mir viel.

Was motiviert dich?
Ich hoffe, dass ich den Menschen, die in ihrem Leben Hilfe und Trost suchen, etwas zur Seite stehen kann. Ich erlebe es als eine Art Hilfe zur Selbsthilfe.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Falls ich gesund bleibe und die nötige Kraft dazu habe, kann ich mir vorstellen, in einem halben Jahrzehnt noch dabei zu sein.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Mir ist die Kirche wichtig. Schnell lässt sich eine Menge kritisieren. Doch wir alle sind eingeladen selber etwas beizutragen. Für mich ist klar, eine höhere Macht leitet uns. Daraus folgt, dass ich sehe, was es Gutes zu bewirken gibt. Und ich tue es. Jahrelang war ich auch bei der Tagesschule der Einwohnergemeinde dabei. Da hatte ich es mit Kindern aus verschiedenen Kultur- und Glaubensrichtungen zu tun. Allen versuchte ich, redliches Verhalten und gegenseitige Rücksichtnahme beizubringen. So kam ich zur Überzeugung, wenn alle ihren Beitrag leisten, können wir in Frieden und Anstand zusammen leben.

Interview: Lorenz Wacker, Pfarrer

Chronik im Dezember

Taufen

6. **Sarina Beck,**
des Matthias Beck
und der Jeannine Beck

Abdankungen

1. **Alfred Stöckli**,
geboren 13.12.1923,
verstorben 22.11.2020,
Ersigen
2. **Werner Kunz,**
geboren 11.07.1933,
verstorben 21.11.2020,
Ersigen
3. **Rosa Rösch-Mühlethaler**,
geboren 27.02.1926,
verstorben 22.11.2020,
Ersigen
8. **Rosmarie Schürch-Heiniger,**
geboren 18.02.1938,
verstorben 27.11.2020,
Rüdtligen-Alchenflüh
10. **Claude Ketterer**,
geboren 14.03.1948,
verstorben 04.12.2020,
Aefligen
18. **Monica Pauli-Widmer**,
geboren 30.11.1949,
verstorben 05.12.2020,
Lyssach
21. **Markus Hess**
geboren 13.03.1945,
verstorben 14.12.2020,
Rüdtligen-Alchenflüh
22. **Andreas Kämpfer**
geboren 15.06.1939,
verstorben 16.12.2020,
Kirchberg
23. **Elisabeth Bieri**
geboren 17.02.1931,
verstorben 13.12.2020,
Kirchberg
30. **Klara Kunz-Strahm**
geboren 09.07.1932,
verstorben 23.12.2020,
Kernenried

Adressen

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr

Die Büros der Verwaltung bleiben aufgrund der aktuellen Lage (Covid -19) geschlossen. Wir sind jedoch telefonisch oder per Mail erreichbar.

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
am-meter@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
kischae@vtxmail.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@bluewin.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit – Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION
Martin Schnell, Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Info

20-Jahr-Jubiläum

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli

Pfarrerin Elisabeth Kiener-Schädeli feiert ihr 20 jähriges Dienstjubiläum. Bereits von 1985 bis 1990 wirkte sie im Pfarramt IV unserer Kirchgemeinde, damals mit 100 Stellenprozenten. Nach einem zehnjährigen familienbedingten Unterbruch ist sie seit 2001 wieder in unserer Kirchgemeinde tätig. Heute betreut sie mit 70 Stellenprozenten zusammen mit Pfarrer Lorenz Wacker den Pfarrkreis I (Kirchberg). Nebst gesamtgemeindlichen Aufgaben hat sie die Schwerpunkte Frauen, ältere Senioren und Seelsorge. Nach den beiden CAS-Ausbildungen zur Systemischen Seelsorgerin und zur Spezialseelsorgerin in Alters- und Pflegeheimen betreut sie seit 2011 den Begleitdienst und ist im Seniorenzentrum Emme zuständig für die Seelsorge.

Der Kirchgemeinderat gratuliert und dankt Pfarrerin Elisabeth Kiener-Schädeli ganz herzlich für ihr langjähriges Wirken und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Eine kurze Würdigung erfolgte anlässlich des Gottesdienstes vom 24.01.2021.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Aus dem Kirchgemeinderat

Ratssitzung vom 15.12.2020

Seniorenferien, Wechsel Leitung auf 2022
Fritz und Doris Niederhauser werden ab 2022 als Hauptleiter Seniorenferien eingesetzt (Nachfolge Ehepaar Gugger).

Konto Hilfe Inland, Projekte Schweizer Berghilfe
Es werden mit je CHF 10'000.00 unterstützt:
- ein Stöckli für eine ältere Generation
- Hausbau, ermöglicht Bergbauern eine Familie zu gründen
- Fünfköpfige Familie braucht mehr Wohnraum

Konto Spontanhilfe In- und Ausland
Es werden unterstützt:
- der Verein Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL, Bern, mit CHF 1‘300.00
- das Projekt Beirut in Trümmern des HEKS (HEKS leistet Nothilfe) mit CHF 1‘000.00

Gemeinsame Herbstsammlung 2020
Insgesamt können CHF 6'210.00 an folgende Organisationen überwiesen werden:

Stiftung Familienhilfe	CHF 3'110.00
Blaues Kreuz	CHF 2'070.00
Stiftung Frabina	CHF 1'030.00
Total	CHF 6'210.00

DER KIRCHGEMEINDERAT

Neu im Kirchgemeinderat

Petra Boltshauser stellt sich vor:

Aufgewachsen bin ich in Alchenflüh und Rüdtligen. Bereits in jungen Jahren, nach meiner Konfirmation in Kirchberg, habe ich mich für den christlichen Glauben und die christliche Gemeinschaft interessiert, indem ich u.a. Sonntagsschule unterrichtete.

Während des Studiums der Biologie in Bern habe ich meinen Ehemann, der ursprünglich aus dem Toggenburg/SG stammt, kennengelernt. Seit 2010 leben wir mit unseren drei Söhnen nahe meinen Eltern in Rüdtligen, wo wir uns sehr wohl fühlen.

Gerne übe ich meinen Beruf aus, seit meiner Dissertation als Paläoökologin an der Universität Bern und seit drei Jahren zusätzlich als Melissopalynologin in der Honigbestimmung. Ein Honigjob, sozusagen!

Auf Forschungsexpeditionen abseits der Touristenpfade, zum Beispiel in Alaska, Jordanien und Tansania, durfte ich Vieles erleben, grossartige Natur und Gemeinschaft mit der dortigen Landbevölkerung, habe dadurch aber auch einen Einblick in grosse Nöte und Armut erhalten. Diese Erlebnisse haben mich ebenso Demut, sowie Dankbarkeit für die Vorteile unseres privilegierten Lebens hier in der Schweiz gelehrt.

In meiner Freizeit bin ich mit meiner Familie gerne draussen, auf einer Wanderung, Velotour oder am Skifahren. Als gemeinsame Leidenschaft teile ich mit meinem Mann das Unihockey spielen, das wir auch in unserem Alter noch gemeinsam in einem Mixed Team ausüben dürfen. Gerne lese ich auch oder engagiere mich im Kulturforum von Rüdtligen-Alchenflüh.

Als Familie schätzen wir das breite Angebot der Kirchgemeinde Kirchberg sehr. Nebst dem KUW besuchen die Kinder seit Klein auf etliche Angebote der Hoger Jugendarbeit.

Nun freue ich mich über meine künftigen Aufgaben im Kirchgemeinderat und hoffe auf viele erfüllende Aufgaben und manche neuen, interessanten Kontakte.

Petra Boltshauser, Rüdtligen

Klimagerechtigkeit - jetzt

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

So lautet das Thema der ökumenischen Kampagne 2021. Diese findet wie gewohnt in der Passionszeit statt. In diesem Jahr beginnt die Kampagne am 17. Februar und endet mit Ostern am 4. April.

Der traditionelle Fastenkalender liegt dieser Zeitung bei. Wegen der Pandemie ist es anfangs Jahr beim Verfassen dieser Zeilen schwierig anzugeben, welche Veranstaltungen stattfinden können.

Hoffentlich gehen die Ansteckungszahlen zurück und dürfen Gottesdienste weiterhin stattfinden. Die Anliegen der kirchlichen Hilfswerke werden im Gottesdienst vom 21. Februar aufgenommen. Ob und wenn ja in welcher Form das anschliessende Suppenessen, organisiert und durchgeführt von der Diakoniekommission, stattfinden kann, möge der Website der Kirchgemeinde und dem Anzeiger von Kirchberg und Umgebung entnommen werden. Der Erlös wird Brot für Alle zugutekommen.

Zur Einstimmung in die schwierige, aber für die Ausgestaltung der Zukunft wichtige Klimagerechtigkeit, übernehme ich unten einige Sätze, die die beiden Hilfswerke publiziert haben.

Ich empfehle die Kampagne und verweise ebenfalls auf www.sehen-und-handeln.ch sowie speziell auf
www.sehen-und-handeln.ch/klimagespraeche

Lorenz Wacker, Pfarrer

Wirbelstürme, Dürren oder das Ansteigen des Meeresspiegels treffen zuerst die Armen und verstärken damit die bestehende Ungleichheit. Zentral ist die Frage der Gerechtigkeit - die besonders Menschen in wohlhabenden Ländern beantworten müssen. Unser heutiges Landwirtschafts- und Ernährungssystem ist der Haupttreiber für die Klimaerwärmung. Mehr als die Hälfte aller Treibhausgase stammen aus unserer zunehmend industrialisierten Landwirtschaft.

Grossflächige Waldrodungen für Monokulturen, intensive Stickstoffdüngung und die Zerstörung von Böden als wichtige CO_2-Speicher treiben den Klimawandel rasant voran.

Hinzu kommt ein globalisiertes Ernährungssystem, in dem Lebensmittel tiefgekühlt um die halbe Welt transportiert und zu Fast Food verarbeitet werden – oder ungenutzt im Abfall landen.

Eine Person pro Sekunde wegen Klimawandel auf der Flucht.

Existenziell bedrohen die Folgen des Klimawandels momentan noch nicht die Verursacher. «Wir wissen nicht mehr, wann der Regen kommt», hören wir bei Besuchen im Süden immer wieder. Viele Bäuerinnen und Bauern wissen nicht mehr, wann sie säen sollen, langanhaltende Dürren zerstören Ernten und verschlimmern den Hunger vielerorts und bedrohen das Leben von immer mehr Menschen. 184,4 Millionen Personen waren zwischen 2008 und 2014 wegen Überflutungen, Erdbeben, tropischen Stürmen oder Dürren gezwungen, zu fliehen – das ist eine Person pro Sekunde.

Die Frage der Gerechtigkeit verwandelt sich deshalb in einen Appell zur Solidarität für die Ärmsten. Wollen wir Menschen, Lebensräume und damit die Biodiversität schützen, ist ein Kurswechsel dringend nötig.

Was hält uns davon ab, unser Leben zu ändern?

Das eigene Leben auf einen klimafreundlichen Kurs zu bringen, ist nicht einfach – sowohl aus psychologischen und sozialen wie auch aus praktischen Gründen. Diese Feststellung veranlasste eine britische Psychotherapeutin und einen Ingenieur dazu, die Methode der Klima-Gespräche zu entwickeln. Die Methode wird inzwischen in vielen Ländern angewandt und durch Fastenopfer und Brot für alle in der Deutschschweiz verbreitet. Die Klima-Gespräche richten sich an alle, die persönliche Anstrengungen in Richtung eines CO_2-effizienteren Lebensstils machen möchten.

Dabei werden an insgesamt sechs Abenden die eigenen Gewohnheiten in Bezug auf Wohnen, Mobilität, Ernährung und Konsum und deren Folgen fürs Klima analysiert und konkrete Lösungen erarbeitet. Gleichzeitig werden auch innere Prozesse (Motivation, Ängste etc.) beleuchtet, die eine langfristige Verhaltensänderung erschweren. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Widerständen und der Austausch in der Gruppe ermutigt dazu, Gefühle der Machtlosigkeit zu überwinden und zu einem Lebensstil zu finden, der eine langfristige Reduzierung der CO_2-Emissionen ermöglicht.

Teile der Insel Pari vor der Küste der indonesischen Hauptstadt Jakarta werden wegen des Klimawandels regelmässig vom Meerwasser überflutet. Zum Schutz vor den steigenden Fluten wurden Mangrovenbäume gepflanzt. Bild: Brot für alle.